

Berichte und Bilder aus einem gepeinigten Land

Bei der Innenministerkonferenz, die vom 9. bis 11. Dezember 2020 in Weimar stattfindet, wird wohl ein Beschluss über den bestehenden Syrien-Abschiebungsstopp fallen. In einigen Bundesländern liebäugeln Ordnungspolitiker demonstrativ mit einer Beendigung dieses Schutzinstruments. Mit Bildern und Berichten macht diese Ausgabe des Magazins Der Schlepper den fortbestehenden Bedarf an einem Abschiebungsstopp für Menschen aus Syrien deutlich.

Im Dezember treffen sich die Innenminister*innen und -senatoren in Weimar zur zweimal jährlich tagenden Innenministerkonferenz (IMK) und entscheiden dort unter anderem über die Verlängerung oder Aufweichung des Syrien-Abschiebungsstopps. Die Menschenrechtsslage gibt allerdings keinen Anlass, Abschiebungen als zumutbar zu erachten.

In diesem Heft lenken wir daher ein besonderes Augenmerk auf die in Syrien fortbestehenden Fluchtgründe und dort herrschenden Rückkehrisiken. Mit zahlreichen Beiträgen leuchten wir die Lage aus verschiedenen Blickwinkeln aus:

- Die seit 2011 stattfindenden Kämpfe zwischen Aufständischen und dem Regime und seinen Kollaborateuren konzentrieren sich inzwischen v.a. auf die Provinz Idlib, mit weiteren militärischen Eskalationen ist allerdings landesweit zu rechnen.
- Das Assad-Regime hat sich mit Kriegsverbrechen an der Macht gehalten, unter anderem mit Giftgasangriffen

und zahllosen Bombardierungen auf Krankenhäuser und andere zivile Einrichtungen.

- Menschen, die das Assad-Regime oder lokal herrschende Aufständische ablehnen oder denen dies auch nur unterstellt wird, sind von Verhaftungen, Folter, Ermordung und der Praxis des Verschwindenlassens bedroht.
- Rückkehrer*innen werden als „geflüchtete Regimegegner*innen“ oder Deserteure verdächtigt, in zahlreichen Fällen inhaftiert und regelmäßig enteignet.
- Hierzulande exilierte Syrier*innen schwanken zwischen der Angst vor den Risiken einer Rückkehr und der sehnsüchtigen Erinnerung an die Heimat.

Eine Fotoausstellung „Idlib im Herzen“ auf der Web-Seite des Flüchtlingsrates www.frsh.de und die in diesem Heft enthaltenen Bilder dokumentieren eindrucksvoll Tod und Überleben in der Provinz Idlib unter den Bedingungen jahrelanger Gewalt und kleiner Fluchten in den seltenen Feuerpausen.

Wir appellieren mit dieser Ausgabe unseres Magazins an die schleswig-holsteinische Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack, sich bei der IMK für eine Entfristung und Verstetigung des Syrien-Abschiebungsstopps und die Landesregierung, sich gegenüber dem Bund für eine Bleiberechtsregelung für syrische Geflüchtete einzusetzen.

Gleichzeitig fordern wir die Landesregierung auf, den Erlass zur Angehörigenaufnahme von Syrer*innen unabhängig von der anstehenden IMK-Beschlusslage bis auf Weiteres zu verlängern.

Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V.